

JuPa besucht Podiumsdiskussion

Gleich fünf Mitglieder des JuPa besuchten am ersten Schultag nach den Sommerferien die Podiumsdiskussion der drei Stadtverbände der Jungen Union (JU) aus Haan, Erkrath und Hilden. Thema des Abends war die Jugendkriminalität, verbunden mit der Frage nach härteren Strafen oder mehr Prävention. Das etwa 30-köpfige Publikum im Pädagogischen Zentrum der Realschule verfolgte interessiert das Gespräch auf dem Podium. Dort saßen Roswitha Müller-Piepenkötter (ehemalige Justizministerin von NRW), Marc Hildebrand (Realschullehrer aus Hilden), Harald Giebels (Mitglied des Landtags und Rechtspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion), Susanne Wiescher (Kriminalhauptkommissarin von der Kreispolizei Mettmann, Dienststelle Kriminalprävention und Opferschutz) und Uwe Krüger (Leiter des Jugendamtes der Stadt Erkrath).

Zunächst sagten die Gäste auf dem Podium, was sie unter Jugendkriminalität verstehen, bevor die Diskussion richtig begann. Über die Motivation von kriminellen Jugendlichen wurde ebenso geredet wie über die Strafen, die Ursachen und die Folgen für die Opfer. Besonders die Ursachen wurden heiß diskutiert: Für die einen spielten die Medien – vor allem Fernsehen und Internet – eine große Rolle, viele sehen die Eltern in der Pflicht, und fast alle sprechen von einer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung mit Frühreife, Medieninkompetenz (von Kinder/Jugendlichen, Eltern und Erziehern gleichermaßen), Verrohung, Naivität (hinsichtlich möglicher Folgen von Straftaten für die Opfer) und fehlender Empathie (Mitgefühl). Ganz erheblich verantwortlich für die Kinder sei die Erziehung durch die Eltern mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Kuscheln und Konsequenz.

Der Moderator der Jungen Union bot den Zuhörern nach jedem Teilaspekt die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder sich selbst zum Thema zu äußern. Davon machten auch die Mitglieder des JuPa Gebrauch und steuerten zur Diskussion Beispiele aus ihrem Schulalltag und ihrer Freizeit bei. Interessiert waren sie besonders an Marc Hildebrand und seinen Berichten von der evangelischen (sprich: kirchlichen) Wilhelmine-Fliedner-Realschule. Nach über zwei Stunden mit lehrreichen, spannenden und interessanten Wortbeiträgen und einem regen Hin und Her zwischen Podium und Publikum endete der Abend mit Geschenken für die Gäste und vielen Erfahrungen für die Mitglieder des JuPa.

Beim nächsten Treffen (12. September) werden die Mitglieder den übrigen Delegierten von der Podiumsdiskussion berichten und vielleicht selbst Ideen zum Thema Jugendkriminalität und Prävention entwickeln.

Daniel Oelbracht 08.09.2011